

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 9

Artikel: 50 Jahre AHV : grosses Fest in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre AHV: Grosses Fest in Bern

Am 21. November feiert die AHV ihren 50. Geburtstag mit einem grossen Volksfest in den Bea-Hallen, das von 12 bis 24 Uhr dauert. Ihre Gründung im Jahre 1948 war ein Meilenstein für eine soziale Schweiz.

Das grosse AHV-Fest soll ein Fest der Generationen sein. Organisiert wird es vom Bundesamt für Sozialversicherung in Zusammenarbeit mit Jugend- und Seniorenverbänden. Die Organisatoren wollen den 21. November zum generationenverbindenden Tag für Jung und Alt machen, zu einem Fest der Begegnung, des Erfahrungsaustauschs und der Solidarität. Spass und Unterhaltung sollen ebenso Platz haben wie Fantasie, Reflexion und Information. Über die soziale Sicher-

heit als Schlüsselement des nationalen Zusammenhalts und sozialen Friedens müsse diskutiert werden: «Soziale Sicherheit fällt nicht vom Himmel, sie muss von den Schweizerinnen und Schweizern immer wieder hinterfragt, angepasst, vorangetrieben und durch ihre gemeinsame Willenskundgebung gesichert werden», schreibt das Organisationskomitee in seiner Einladung.

Dazu sind Ideen gesucht: Ideen, die im Zeichen des Erfahrungsaustauschs und der Verbundenheit unter den Generationen stehen. Eine offene Bühne steht zur Verfügung, für Chöre, Sketches, Raps, Madrigale, Kabarett, kurze Theaterszenen, Berichte über die Zeit, in der es noch keine AHV gab, und vieles andere mehr.

Wer Ideen hat und Anliegen, wer eine publikumswirksame Produktion ins Auge fasst, kann mitmachen und eine Projektskizze einreichen. Sie sollte die Grundidee vorstellen und erklären,



was der Beitrag mit dem Festthema zu tun hat, und die Art der Umsetzung (Ausstellung, Theaterstück, Workshop und so weiter) beschreiben. Eine Jury wird das Projekt begutachten und für einen Spesenstuf bis zu 2000 Franken besorgt sein.

■ Projektskizzen und Ideen können noch bis zum 10. September 1998 an das Bundesamt für Sozialversicherung, BSV, Information, 3003 Bern, eingereicht werden.

■ Informationen: Büro für Medienarbeit, Istvan Akos, 061 271 71 00, oder ideja, Bernard Gutknecht, 061 279 94 40.

Inkontinenz- produkte diskret per Post

Verlangen Sie Gratis-Info bei

spitex
VERSAND

SPITEX Versand AG, Emil Frey-Strasse 137
4142 Münchenstein, Telefon 061 411 12 12



**Senden Sie mir bitte gratis Informationen
über Inkontinenzprodukte**

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an SPITEX Versand AG, Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein ZL



ZEITLUPE RATGEBER



**Wer Bescheid
weiss, ist
besser dran!**

Fragen zur Medizin
kompetent
beantwortet.

Fr. 15.-

plus Fr. 2.- Versandkosten
und MwSt.

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Zeitlupe-Abonnent/in ☐ ja ☐ nein

Talon bitte senden an: Zeitlupe, Ratgeber, Postfach 642, 8027 Zürich

Podium: Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und Fleiss nicht mehr gefragt

Die sich immer rascher verändernde Arbeitswelt schlägt sich auch auf die Stelleninserate nieder, wie eine Studie der Uni Zürich belegt. Heute müssen Bewerber/innen immer mehr flexibel, reflexiv, selbständig, kommunikativ und kreativ sein. Mit dem rasant wachsenden Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien ändern auch die Ansprüche. Arbeitsbezogene Charaktereigenschaften wie ehrlich, treu, tüchtig, seriös, fleissig und von einwandfreiem Charakter reichen nicht mehr aus. Diese Eigenschaften waren in den Inseraten der fünfziger Jahre noch überaus prominent vertreten. Sie verschwinden in den sechziger und siebziger Jahren zunehmend. Zum letzten Mal erscheinen 1973 die Wörter seriös und fleissig (in der NZZ fehlt fleissig schon seit 1956), ein einwandfreier Charakter wird 1980 zum letzten Mal verlangt. 1988 wird der oder die letzte ehrliche und 1990 der oder die letzte tüchtige Arbeitskraft gesucht.

■ Aus dem unimagazin, der Zeitschrift der Universität Zürich, Nr. 2/98

Täglich mindestens zwei Liter Flüssigkeit

Ältere Menschen trinken oft viel zu wenig, denn im Alter lässt das Durstgefühl nach. Möglicherweise spielen hormonelle Einflüsse dabei eine Rolle. Der Flüssigkeitsbedarf verändert sich jedoch nicht, so dass mit zunehmendem Alter grundsätzlich das Risiko einer ungenügenden Flüssigkeitszufuhr besteht. Besonders gefährdet sind Menschen, die an Fieber, Erbrechen und Durchfall leiden. Um wichtige Körperfunktionen aufrechtzuerhalten und um sich wohl zu fühlen, werden täglich etwa zwei bis zweieinhalb Liter Flüssigkeit benötigt, die man über den Tag verteilt zu sich nehmen sollte. Zuviel Flüssigkeit kann nicht aufgenommen werden, da die Niere ausscheidet, was überflüssig ist.

■ Aus pro Alter, Kuratorium Deutsche Altershilfe

Je älter die Braut, desto länger hält die Ehe

Wenn bei der Heirat die Frau über 50 Jahre alt ist, halten die Ehen länger. Dies geht aus einer Zusammenstellung des Bundesamtes für Statistik für die

Jahre 1987 bis 1992 hervor, bei denen die Scheidungsrate nach jeweils vierjähriger Ehedauer ermittelt wurde.

Geschieden wurde in den Jahren 1987 bis 1992 bei Schweizer Ehepaaren immer dann am meisten, wenn die Frau bei der Heirat noch keine 25 Jahre alt war (7,5–16%). Deutlich weniger Scheidungen stellte man bei den Ehepaaren fest, bei denen die Frau bei der Heirat zwischen 25 und 50 Jahre alt war (5–10%). Am stabilsten erwiesen sich die Ehen, die von Frauen im Alter von 50 und mehr Jahren geschlossen wurden (1,5–5%). Es handelt sich in erster Linie um Heiraten geschiedener Personen. Diese Feststellung widerspricht der weitverbreiteten Meinung, dass Zweit- oder spätere Ehen häufiger geschieden werden als Erst-Ehen. Zum Vergleich: 1995 kommen auf 100 Ehe-

schliessungen 37 Scheidungsfälle – ein für die Schweiz neuer Rekord.

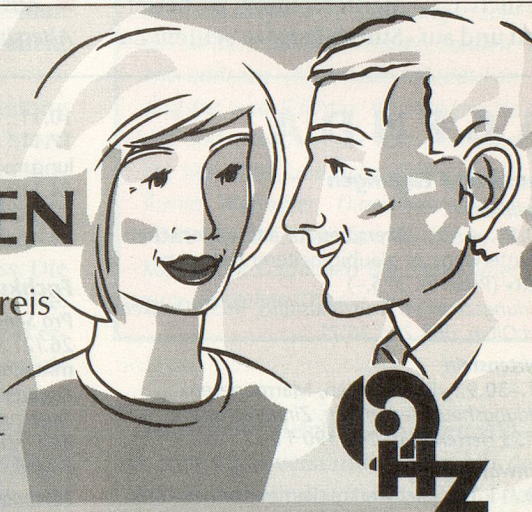
■ Aus Demos 4/97, Informationen aus der Demografie, Bundesamt für Statistik

Stürze im Alter

Oft führen Stürze im Alter zu Knochen- und Oberschenkelhalsbrüchen, manchmal enden sie sogar tödlich. Durch Vorsorge, Umsicht, gezieltes Training und Therapien liessen sich jedoch viele verhindern. Etwa 30 Prozent aller Menschen über 65 Jahre stürzen mindestens einmal im Jahr. Bei den über 80-jährigen steigt die jährliche Sturzquote sogar auf 50 Prozent. Die Angst vor sturzbedingten Verletzungen führt manchmal sogar dazu, dass freiheitseinschränkende Massnahmen wie Bettgitter, Stühle mit Steckbrettern und Fixierungen als einziger Ausweg zur Verhütung von Un-

Wieder dazu geHÖREN

- zum Freundeskreis
- zur Familie
- zur Arbeitswelt
- zur Gesellschaft
- zum Leben



gratis **Hörtest**
umfassende **Hörgeräte-Auswahl**
individuelle **Hörgeräte-Anpassung**
persönliche **professionelle Betreuung**

HÖRMITTELZENTRALEN
der Schwerhörigenvereine
41 Fachgeschäfte in der Schweiz

INFO-BON

☐ Ja, ich wünsche mir die Dokumentation über alles Wissenswerte rund ums «Besser Hören».

☐ Ja, senden Sie mir bitte den **Video-Film** «der Weg zum Hörgerät» **gratis** für einige Tage zum Ansehen.

Vorname	Name
Adresse	
PLZ / Ort	Telefon

Bitte Bon ausschneiden und einsenden an:
Informationsstelle der Hörmittelzentralen
Postfach 132, 4020 Basel (Tel. 061/311 30 90, Fax 061/311 30 43)

Zeitupe

fallen in Heimen angesehen werden. Während Kinder meist ohne schlimme Folgen hinfallen und meist schnell wieder auf den Beinen sind, ist bei Älteren schon das «Aufstehen» ein Problem. Die Kraft, allein wieder hochzukommen, ist oft nicht vorhanden, so dass man auf fremde Hilfe angewiesen ist.

In einer Studie aus den USA zeigte sich, dass bei selbständig lebenden Personen über 65 Jahre schon ein einziger Sturz ohne Verletzung das Risiko für eine Pflegeheimweisung um das Fünffache erhöht. «Einmal unglücklich gefallen, das kann für einen älteren Menschen der Anfang vom Ende sein. Mancher Patient kommt danach nie mehr auf die Beine.» Das sagt Dr. N. Rupprecht Siegel vom Geriatriezentrum Neuburg/Donau. Er setzt hinzu: «Ein Sturz ist erst dann richtig behandelt, wenn er verhindert wird.» Der Geriater empfiehlt den Hausärzten, beim Hausbesuch Ursachenforschung zu betreiben und auf «Sturzfallen» zu achten: Zu

niedrige Betten und Toiletten, schwer erklimmbare Badewannen, schlechte Beleuchtung sind häufige Gefahrenquellen, genauso wie standunsichere Möbel, glattgebohrte Fussböden, lose Teppichläufer und herumliegende Verlängerungskabel.

Der untrainierte Mensch reagiert langsamer. So lauten die Erfahrungen von Professor Dr. Benno Wischmann, der selbst mit 87 Jahren noch täglich sportlich trainiert. Bei älteren Menschen, so Professor Wischmann, ist die Gesamtmotorik des Körpers schlechter geworden. Steifer werdende Gelenke und eine altersabhängige motorische Leistungsminderung erschweren es untrainierten Menschen, schnell und sicher die notwendigen Gleichgewichtsbewegungen auszuführen, um nicht zu Fall zu kommen. Regelmässiger Sport kann zu einer Verbesserung der Körpermotorik manches beisteuern.

■ Aus «pro Alter», Kuratorium Deutsche Altershilfe

AGENDA

Kurse und Tagungen

Dulliken

30.11.–4.12.: «Exerzitien für ältere Menschen – Unterwegs zu gläubig heiterer Gelassenheit» (Preis: Fr. 376.–)
Bildungszentrum Franziskushaus, 4657 Dulliken bei Olten, 062 295 20 21

Hertenstein

27.–30.9.: «Buchbinden, Marmorieren»
Bildungshaus Hertenstein, Zinnenstrasse 7, 6353 Hertenstein, 041 390 11 57

Schwarzenberg

10./11.11.: «Schwerkranken beistehen – Sterbende begleiten»
Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg, 041 497 20 22

Wislikofen

10.9.: «Alter – Zukunft – Chance; Gottes- und Menschenbilder im Wandel»
29.10.: «Alter – Zukunft – Chance; Dankbarkeit, eine Tugend des Alters?»
Bildungszentrum Propstei, 5463 Wislikofen, 056 243 13 55

Zürich

Paulus-Akademie

11./12.9.: «Bedenken, dass wir sterben müssen» – Der Mensch und sein Tod in den Weltreligionen
Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, 01 381 34 00

Zentrum Klus

Alle Vorträge beginnen um 14.30 Uhr.
Heilmethoden der Komplementärmedizin
29. 9.: Chiropraktik
13.10.: Homöopathie
27.10.: Chinesische Medizin und Akupunktur
Vortragszyklus in Zusammenarbeit mit dem Gerontopsychiatrischen Zentrum Hegibach

10.11.: «Demenz – eine Alterserscheinung?»
17.11.: «Depressionen – ambulante Behandlungsmöglichkeiten»
24.11.: «Angst vor der Klinik?»
Zentrum Klus, Asylstrasse 130, 8032 Zürich, 01 422 21 30

Fachkurse, Fachtagungen

Pro Senectute Schweiz

26./27.10.: «Schreiben von einfachen Pressemitteilungen» (Luzern)
Pro Kurstag Fr. 160.–. Informationen: Pro Senectute Schweiz, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail: fachstelle@pro-senectute.ch

Fortbildungskurse

im Alters-, Pflege- oder Krankenheimbereich bieten folgende Institutionen an:

- Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, 01 383 47 07
- VCI-Bildungszentrum, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, 041 419 01 87
- Verband Bernische Alterseinrichtungen, Schloss, 3132 Riggisberg, 031 809 25 53
- Tertianum Zfp, Bildung und Beratung in Altersarbeit, Kronenhof, 8267 Berlingen, 052 762 57 57, E-Mail: zfp@tertianum.ch

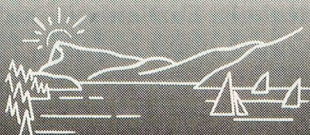
Staffelhof-Seminar

23.9.: «Gesprächs- und Streitkultur in der Betagtenbetreuung» – ganztägiges Seminar
Staffelhof, Pflege- und Alterswohnheim, Staffelhofstr. 60, 6015 Reussbühl, 041 259 30 30

Diverses

Schweizer Messe für Modelleisenbahnen, Modellbau und Basteln

30.9.–4.10.: «Modell + Hobby 98» grösste Schau der Modellbaubranche in der Schweiz auf dem Messegelände der Bea in Bern.
Bea, Mingerstrasse 6, Postfach, 3000 Bern 22, 031 340 11 11, Internet: www.beaexpo.ch



La Vallée de Joux
Zauber der Natur 
inmitten des Waadtländer Juras

HÔTEL DE LA TRUITE ***
Charmante Etappe am Ufer des Sees

CH 1342 Le Pont
Tel. 021/841 17 71 – Fax 021/841 19 29

Weltweiter Amateurfunk

das anspruchsvolle und verbindende Hobby für geistige Fitness bis ins hohe Alter. Das faszinierende Erlebnis fängt schon an mit der

Lizenzvorbereitung in Abend- und Fernkursen

durch ILT, der Schweizer Amateurfunk-Schule in Zürich-Altstetten. Nächste Abendkurse: Beginn Math.-Vorkurs am 22. Okt., Hauptkurs am 26. Nov. 1998. Einstieg in die Fernkurse jederzeit. Gratis-Broschüre mit Referenzliste anfordern. Auf Wunsch Beratung und Vorführungen durch Senioren möglich.

ILT-Schule, HB9CWA
Hohlstrasse 612, 8048 Zürich

Tel. 01 431 77 30, Fax 01 431 77 40
abends Tel. 01 813 10 60 und 01 840 17 07

CONTINA®
WÄSCHE
bei Blasenschwäche

Sicherer Schutz
OHNE Einlage, OHNE
Binden, OHNE Windeln



Damen Gr. 36–54

Herren Gr. 46–60

Contina-Baumwoll-Unterhosen
saugen bis zu 1/4 l Flüssigkeit
auf, ohne dass sie nass werden.

- Man sieht nichts
- Man riecht nichts
- Man spürt nichts
- Beliebig oft waschbar (im Kochgang)

Besser, hygienischer und sparsamer geht es nicht!
Gratis-Prospekt C107 anfordern!

Wellsana Versand

 **071/333 27 54**
9053 Teufen Fax 071/333 27 18